

Montag, 23. Mai 2005 16:29

Die Asset Allocation sorgt für Performance

Plus 14,04 Prozent im Jahr hätte der vergangene Woche aufgelegte Warburg-Trend Allocation Plus-Fonds (WKN 678 038) im Schnitt von 1989 bis 2004 erzielt, wenn er schon auf dem Markt gewesen wäre. Das geht aus der Modellrechnung für seine Anlagestrategie hervor. Der Mischfonds investiert europaweit in Aktien und Staatsanleihen; der Schwerpunkt liegt derzeit auf Deutschland. DER FONDS.com fragte Fondsberater Ulrich Althoff von der Grohmann & Weinrauter Vermögensmanagement GmbH, ob sein Fonds der Modellrechnung künftig gerecht werden kann.

DER FONDS.com: Im Schnitt 14,04 Prozent nach Kosten pro Jahr ist ein stolzes Ergebnis für einen Mischfonds. 2004 beispielsweise gewannen Mischfonds mit Schwerpunkt Deutschland im Schnitt gerade einmal 5,4 Prozent. Wird der Warburg-Fonds auch künftig so gut abschneiden?

Ulrich Althoff: Hierbei handelt es sich um einen Durchschnittswert – die Abweichungen in den einzelnen Jahren sind erheblich. Zudem wenden wir einen reinen Trendfolge-Ansatz an, wir arbeiten also zu 100 Prozent prognosefrei. Anders ausgedrückt, wir folgen den jeweils aktuellen Trends und positionieren den Fonds entsprechend. Vorhersagen für einzelne Jahre machen wir nicht.

DER FONDS.com: Um sich den aktuellen Trends anzupassen, müssen Sie häufiger umschichten. Damit steigen die Transaktionskosten. Drückt das nicht auf die Performance?

Althoff: Das ist einer der Gründe, warum wir Future-Kontrakte nutzen. Sie sind nicht nur die flexibelste, sondern auch die preisgünstigste Variante, den Trends zu folgen. Unsere Transaktionskosten liegen darum deutlich unter dem Durchschnitt von Mischfonds.

DER FONDS.com: Hat Ihr Ansatz von 1989 bis 2004 besonders gut funktioniert, oder warum haben Sie ausgerechnet diesen Zeitraum für ihre Modellrechnung genommen?

Althoff: Die Märkte haben seit 1989 mehrere komplette Zyklen durchlaufen. Das heißt, in diesem Zeitraum war alles drin an Markt-Freundlichkeiten und –Gehässigkeiten. Das gilt besonders für die Rentenseite.

DER FONDS.com: Was ist das Besondere an Ihrem Ansatz?

Althoff: Wir sind sehr flexibel und konsequent. So können wir beispielsweise zu 100 Prozent in Aktien oder zu 100 Prozent in Renten investieren, wenn unser Modell entsprechende Vorgaben macht. Außerdem dürfen wir einen maximal zweifachen Hebel nutzen. Das heißt, wir können einen Markt über einen Index darstellen und ihn dann noch einmal mit Future-Kontrakten nachbauen, so dass wir von Aufwärtstrends überproportional profitieren können.

DER FONDS.com: Damit können Sie aber auch überproportional Verluste machen. Gibt es denn aktuell überhaupt genügend klare Trends, die Sie nachbauen können?

Althoff: Mittelfristig läuft der Markt vielleicht seitwärts, aber langfristig gibt es immer genügend Trends, die wir nutzen können.

DER FONDS.com: Wie sind Sie derzeit aufgestellt?

Althoff: Im Moment sind wir neutral und investieren zu jeweils 50 Prozent in Aktien und Renten – ausschließlich in Deutschland.

DER FONDS.com: Warum nur Deutschland, der Fonds darf doch europaweit investieren?

Althoff: Mit unserem Ansatz haben wir die besten Ergebnisse mit dem Dax-Index erzielt. Europa bietet als Anlageregion jedoch Spielraum für die Zukunft, wenn das Fondsvolumen stark wachsen sollte. Eine Aussage über die Attraktivität einzelner Länder soll damit nicht gemacht werden. Grundsätzlich gilt: Bei unserem Ansatz geht es nicht darum, attraktive Branchen oder Länder zu finden, sondern vielmehr um die Aufteilung des Portfolios zwischen Aktien und Renten. Diese Asset-Allocation-Entscheidung ist allein schon für rund 80 Prozent der späteren Performance verantwortlich.

INFO: Der Warburg-Trend Allocation Plus-Fonds (WKN 678 038) wurde am 18. Mai dieses Jahres aufgelegt. Sein Ausgabeaufschlag beträgt 4 Prozent, die jährliche Managementgebühr 2 Prozent. Hinzu kommt eine jährliche Performance-Fee von 20 Prozent, wenn der Fonds im Plus liegt. Sie wird jedoch nach einer so genannten High Watermark berechnet, das heißt, die Anleger werden anschließend erst wieder zur Kasse gebeten, wenn der vorangegangene Höchststand übertroffen wurde.

DER FONDS.com 23.05.05 al